

In dir bin ich geborgen. Noomi und Rut

Zweite Woche / Erster Tag

Gebet der zweiten Woche

(siehe Startseite)

es gibt auch Schattenseiten und unheilvolle Erfahrungen in meinem Leben

bleib nicht liegen
in deinen Schmerz gebeugt
in deiner Kränkung gehalten

steh auf!
iss und trink
lass das Leben wieder in dir
Raum einnehmen
sich ausbreiten
dich aufbrechen

du wirst Frau / Mann

im Wachsen und Reifen
eröffnet dir dein Körper
jenes Sein
das dich
dir schenkt *

Das Buch Rut

Kapitel 1

1 Und es geschah in den Tagen, als die Richter richteten, da entstand eine Hungersnot im Land. Und ein Mann von Betlehem-Juda ging hin, um sich im Gebiet von Moab als Fremder aufzuhalten, er und seine Frau und seine beiden Söhne. 2 Und der Name des Mannes war Elimelech und der Name seiner Frau war Noomi und die Namen seiner beiden Söhne Machlon und Kiljon, Efratiter aus Betlehem-Juda. Und sie kamen im Gebiet von Moab an und blieben dort.

3 Da starb Elimelech, der Mann Noomis; und sie blieb zurück mit ihren beiden Söhnen.

Stille
ich bin bei mir
und ich bin bei Gott

Tagesimpuls

Noomi muss sich von ihrem Mann verabschieden. Er war ihr Halt, ein Teil ihres Lebens – hier in der Fremde Sicherheit und Schutz. Für eine Frau im Orient gibt es keine Sozialversicherung. Ihre Söhne sind nun ihr Fundament. Solidarität, Trost, Zuversicht, gemeinsamer Glaube stärkt.

Das Ende eines Lebens, der Tod in seiner Radikalität, bleibt mir nicht erspart. Manchmal betraue ich mit dem Tod des/der anderen mein eigenes Sterben oder ungelebte Seiten meines Lebens.

Wie berührt mich das Thema „Sterben und Tod“?

Wer oder was gibt mir in schweren Phasen meines Lebens Sicherheit?

Stille
ich bin bei mir
und ich bin bei Gott

Segen für den Tag

Guter Gott,
segne mich in meiner Not.
Halte deine liebenden Hände über mich
wie ein bergendes Zelt.

Guter Gott,
segne mich in meiner Orientierungslosigkeit
damit ich mich stützen kann
auf das, was Leben fördert
und leben lässt.

Guter Gott,
segne mich mit deiner Liebe
damit ich die Leere
und die Fragen
überwinden kann
und mich befreie
hinein in deinen Trost.

**aus: Angelika Gassner, Wege die uns führen. Jahresbegleiter für Frauen, Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart 2007.*

In dir bin ich geborgen. Noomi und Rut

Zweite Woche / Zweiter Tag

Gebet der zweiten Woche

(siehe Startseite)

Zukunftshoffnung erblüht Gemeinschaft entsteht

Wie schön ist deine Liebe
meine Schwester Braut;
wie viel süßer
ist deine Liebe
als Wein,
der Duft deiner Salben
köstlicher als alle Balsamdüfte.
Von deinen Lippen, Braut,
tropft Honig;
Milch und Honig ist
unter deiner Zunge.
Der Duft deiner Kleider
ist wie des Libanons Duft.

Hoheslied 4,10-11

Das Buch Rut

Kapitel 1

1 Und es geschah in den Tagen, als die Richter richteten, da entstand eine Hungersnot im Land. Und ein Mann von Betlehem-Juda ging hin, um sich im Gebiet von Moab als Fremder aufzuhalten, er und seine Frau und seine beiden Söhne. 2 Und der Name des Mannes war Elimelech und der Name seiner Frau war Noomi und die Namen seiner beiden Söhne Machlon und Kiljon, Efratiter aus Betlehem-Juda. Und sie kamen im Gebiet von Moab an und blieben dort. 3 Da starb Elimelech, der Mann Noomis; und sie blieb zurück mit ihren beiden Söhnen. **4 Die nahmen sich moabitische Frauen; der Name der einen war Orpa und der Name der anderen Rut. Und sie wohnten dort etwa zehn Jahre.**

Stille

ich bin bei mir
und ich bin bei Gott

Tagesimpuls

Noomis Söhne heiraten Frauen aus dem Land, in dem sie sich angesiedelt haben. Zwei Kulturen prallen nun in einer Familie aufeinander. Die Frauen damals waren noch junge Mädchen, wenn sie heirateten. Noomi erhält mit ihren beiden Schwiegertöchtern junges Leben. Damit kann sie gemeinsam mit den jungen Paaren neu aufblühen.

Heiraten, sich verbinden, sich gemeinsam Zukunft zusagen.
Liebe erlebbar machen.

Liebe ist für mich ...

Stille
ich bin bei mir
und ich bin bei Gott

Segen für den Tag

Liebender Gott,
segne mich mit deiner Fürsorge
damit ich eine Liebende
ein Liebender werde.

Liebender Gott,
segne mich mit Zärtlichkeit
die Nähe nicht scheut.

Liebender Gott,
nimm mich hinein
in deinen bergenden Schoß
damit ich erlebe
was Wärme und Heimat ist.

Texte aus: Angelika Gassner, **In dir bin ich geborgen. Noomi und Rut.**
Erzdiözese Salzburg 2010.

In dir bin ich geborgen. Noomi und Rut

Zweite Woche / Dritter Tag

Gebet der zweiten Woche

(siehe Startseite)

wenn Glaube schmerzlich erprobt wird

ein Stern

damals
im Freudengeschrei der Geburt
dachte ich nicht
ans Loslassen
ans Hergeben-Müssen
ich träumte noch
von Liedern und Gesängen
der bunten Zukunft

jetzt ist mein Schreien
schmerzverzerrt
Klagelieder schnüren meine Kehle
jetzt ist mir gewiss
jeder Anfang
birgt in sich sein Ende
manchmal viel zu jäh

doch
mitten in der dunkelsten Nacht
ein Leuchten

ein Stern weist auch heute noch
den Weg
zu dir

so weit kannst du dich gar nicht entfernen
dass ich dich
nicht erkenne *

Das Buch Rut

Kapitel 1

3 Da starb Elimelech, der Mann Noomis; und sie blieb zurück mit ihren beiden Söhnen. 4 Die nahmen sich moabitische Frauen; der Name der einen war Orpa und der Name der anderen Rut. Und sie wohnten dort etwa zehn Jahre.

5 Da starben auch diese beiden, Machlon und Kiljon; und die Frau blieb zurück ohne ihre beiden Söhne und ohne ihren Mann.

Stille
ich bin bei mir
und ich bin bei Gott

Tagesimpuls

Noomis Schmerzgrenze ist nun überschritten. Jetzt verliert sie den letzten irdischen Halt. Ihre Söhne sind tot, jetzt ist sie schutzlos in der Fremde. Den Verlust eines Kindes überlebt eine Mutter kaum. Noomi erleidet das schwere Schicksal doppelt.

In diesem Dunkel gibt es einen Trost: sie hat ihre Schwiegertöchter. Diese sind hier heimisch. Zehn Jahre waren sie eine Großfamilie. Jetzt wird sich entscheiden, was die Beziehung wert ist, was in diesen Jahren an Verbundenheit gewachsen ist. Jetzt wird sich zeigen, was in Noomis Leben trägt.

Wie viel Verbundenheit gibt es in meinem Leben über den Schmerz der Trennung hinaus?

Stille
ich bin bei mir
und ich bin bei Gott

Segen für den Tag

Guter Gott,
segne mich mit der Zuversicht
dass ich in meinem Schmerz
nicht allein bin.

Barmherziger Gott,
segne meine Tränen
denn sie künden von meiner inneren Bewegung
ich bin nicht erstarrt.

Liebender Gott,
segne meine Seele
damit sie nicht aufgibt
sondern die kleinen Sterne der Hoffnung
auch am dunkelsten Himmel
als zukunftsweisend
erblickt.

In dir bin ich geborgen. Noomi und Rut

Zweite Woche / Vierter Tag

Gebet der zweiten Woche

(siehe Startseite)

Gott ist da – Gott führt ins Leben

wo ist der Stern
der mir
den Weg weist
zu dir?
Der mich
zum Aufbruch ruft
und mir
die Ankunft
verheißt *

Das Buch Rut

Kapitel 1

1 Und es geschah in den Tagen, als die Richter richteten, da entstand eine Hungersnot im Land. Und ein Mann von Bethlehem-Juda ging hin, um sich im Gebiet von Moab als Fremder aufzuhalten, er und seine Frau und seine beiden Söhne. 2 Und der Name des Mannes war Elimelech und der Name seiner Frau Noomi und die Namen seiner beiden Söhne Machlon und Kiljon, Efratiter aus Bethlehem-Juda. Und sie kamen im Gebiet von Moab an und blieben dort. 3 Da starb Elimelech, der Mann Noomis; und sie blieb zurück mit ihren beiden Söhnen. 4 Die nahmen sich moabitische Frauen; der Name der einen war Orpa und der Name der anderen Rut. Und sie wohnten dort etwa zehn Jahre. 5 Da starben auch diese beiden, Machlon und Kiljon; und die Frau blieb zurück ohne ihre beiden Söhne und ohne ihren Mann. **6 Und sie machte sich auf, sie und ihre Schwiegertöchter, und kehrte aus dem Gebiet von Moab zurück. Denn sie hatte im Gebiet von Moab gehört, dass der HERR sein Volk heimgesucht habe, um ihnen Brot zu geben. 7 So zog sie weg von dem Ort, wo sie gewesen war, und ihre beiden Schwiegertöchter mit ihr.**

Stille

ich bin bei mir

und ich bin bei Gott

Tagesimpuls

Mitten in der Fremde, ihrer neuen Heimat, hört Noomi die frohe Botschaft: ihr Gott ist ein Retter, ein Geber, ein Beschützer. In ihrer alten Heimat, in Betlehem = Brothausen, gibt es wieder Brot und damit Zukunft. Sie ist offen und hört den Ruf. Jetzt hält sie nichts mehr in Moab. Sie will heim, dorthin, wo ihre Wurzeln sind.

Ihre Schwiegertöchter Orpa und Rut sind da für sie. Auch sie packen zusammen und machen sich auf. Sie wagen die Fremde mit einer Vertrauten.

Aufbrüche gibt es nicht nur einmal im Leben. Das Leben fordert Beweglichkeit. Höre ich den Ruf Gottes, wenn ein neuer Schritt ansteht?

Stille

ich bin bei mir

und ich bin bei Gott

Segen für den Tag

Gütiger Gott,
du hast mein Flehn vernommen
dein Segen wird für mich zur Fruchtbarkeit.

Gütiger Gott,
du machst meine Schritte fest
dein Segen begleitet mich zurück in meine Heimat.

Gütiger Gott,
du breitest Zukunft vor mir aus
dein Segen begleitet mich und die Meinen.

**aus: Angelika Gassner, Wege die uns führen. Jahresbegleiter für Frauen, Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart 2007.*

In dir bin ich geborgen. Noomi und Rut

Zweite Woche / Fünfter Tag

Gebet der zweiten Woche

(siehe Startseite)

Freigeben und Loslassen aus Liebe Freiheit gewähren

mich dem Fluss des Lebens
hingeben
fordert Hingabe
wird zur täglichen Aufgabe
des Vertrauens
auf Kräfte
die durchs Loslassen
aktiviert

im Festhalten
versiegt der Fluss *

Das Buch Rut

Kapitel 1

1 Und es geschah in den Tagen, als die Richter richteten, da entstand eine Hungersnot im Land. Und ein Mann von Bethlehem-Juda ging hin, um sich im Gebiet von Moab als Fremder aufzuhalten, er und seine Frau und seine beiden Söhne. 2 Und der Name des Mannes war Elimelech und der Name seiner Frau Noomi und die Namen seiner beiden Söhne Machlon und Kiljon, Efratiter aus Bethlehem-Juda. Und sie kamen im Gebiet von Moab an und blieben dort. 3 Da starb Elimelech, der Mann Noomis; und sie blieb zurück mit ihren beiden Söhnen. 4 Die nahmen sich moabitische Frauen; der Name der einen war Orpa und der Name der anderen Rut. Und sie wohnten dort etwa zehn Jahre. 5 Da starben auch diese beiden, Machlon und Kiljon; und die Frau blieb zurück ohne ihre beiden Söhne und ohne ihren Mann. 6 Und sie machte sich auf, sie und ihre Schwiegertöchter, und kehrte aus dem Gebiet von Moab zurück. Denn sie hatte im Gebiet von Moab gehört, dass der HERR sein Volk heimgesucht habe, um ihnen Brot zu geben. 7 So zog sie weg von dem Ort, wo sie gewesen war, und ihre beiden Schwiegertöchter mit ihr. **Als sie nun des Weges zogen, um in das Land Juda zurückzukehren, 8 sagte Noomi zu ihren beiden**

Schwiegertöchtern: Geht, kehrt um, jede in das Haus ihrer Mutter! Der HERR erweise euch Gnade, so wie ihr sie den Verstorbenen und mir erwiesen habt! 9 Der HERR gebe es euch, dass ihr Ruhe findet, eine jede in dem Haus ihres Mannes! Und sie küsste sie.

Stille

ich bin bei mir
und ich bin bei Gott

Tagesimpuls

Noomi ist großzügig und weit. Sie hat in ihrem Leben gelernt zu nehmen und zu geben – im richtigen Maß. Obwohl sie jetzt all ihre Hoffnung auf die beiden jungen Frauen setzen könnte, lässt sie sie frei. Ihre Hoffnung ruht auf Gott, der noch mehr zu geben hat, als ihre beiden Töchter. Noomi steht der je eigenen Zukunft der jungen Frauen nicht im Weg und erweist sich so als bedingungslos liebende Mutter.

Sie gibt frei, steht zu sich selbst und ihrem ganz persönlichen Schicksal. Sie scheint zu sagen: „Gott ist mit mir, ich schaffe das ohne mich auf euch zu stützen. Ihr seid mir nichts schuldig. Ich nehme meine Liebe nicht zurück, auch wenn ich jetzt meinen Weg alleine gehe.“

Wie groß ist meine Liebe?

Stille

ich bin bei mir
und ich bin bei Gott

Segen für den Tag

Liebevoller Gott,
segne meine Entscheidungen
damit sie zur Frucht des Geistes werden
der liebt und Freiheit schenkt.

Liebevoller Gott,
ich bitte dich um deinen Segen
damit ich gestärkt und voll Zutrauen
meine Schritte setzen kann
ohne andere für meine Ziele zu gebrauchen.

In dir bin ich geborgen. Noomi und Rut

Zweite Woche / Sechster Tag

Gebet der zweiten Woche

(siehe Startseite)

du bist verantwortlich für dein eigenes Leben
Lebe dein Leben!

ich stehe zu mir
verbeuge mich vor meinen Wunden
und richte mich an ihrer
Heilung
auf

ich stehe zu meinen Zweifeln
zu meinen Ängsten
zu meiner Wut
zu meiner Enge

ich stehe zu meiner Überzeugung
zu meiner Verletzlichkeit
zu meiner Ausstrahlung
zu meinen Gaben

ich stehe zu mir

das war nicht immer so *

Das Buch Rut

Kapitel 1

9 Der HERR gebe es euch, dass ihr Ruhe findet, eine jede in dem Haus ihres Mannes! Und sie küsste sie. **Da erhoben sie ihre Stimme und weinten 10 und sagten zu ihr: Nein, sondern wir wollen mit dir zu deinem Volk zurückkehren! 11 Doch Noomi sagte: Kehrt nur um, meine Töchter! Wozu wollt ihr mit mir gehen? Habe ich etwa noch Söhne in meinem Leib, dass sie eure Männer werden könnten? 12 Kehrt um, meine Töchter, geht! Ich bin ja zu alt, um eines Mannes Frau zu werden. Selbst wenn ich spräche: Ich habe noch Hoffnung! - wenn ich gar diese Nacht eines Mannes Frau werden würde und sogar Söhne gebären sollte, 13 wolltet ihr deshalb warten, bis sie groß würden? Wolltet ihr euch deshalb abgeschlossen halten, ohne eines Mannes Frau zu werden? Nicht doch, meine Töchter! Denn das bittere Leid, das mir geschah, ist zu**

schwer für euch. Ist doch die Hand des HERRN gegen mich ausgegangen. 14 Da erhoben sie ihre Stimme und weinten noch mehr. Und Orpa küsste ihre Schwiegermutter ...

Stille

ich bin bei mir
und ich bin bei Gott

Tagesimpuls

Noomi zeigt sich als Frau, die die Realität klar einschätzt und auch klar benennt. In dieser Klarheit liegt Freiheit. Noomi ist in einem Alter, in dem sie noch Kinder gebären könnte. Aber es wäre keine fruchtbare Zukunft für ihre beiden verwitweten Töchter. Noomi bindet keine von beiden an sich und ihre Verluste. Sie gönnt ihnen das Glück einer neuen Liebe. Sie macht ihnen das Leben, die Liebe schmackhaft. Sie sieht sich als Frau, die viele Wunden und viel Schmerz in sich trägt. Ein Leid, das sie allein mit Gott erträgt, das sie keiner der beiden jungen Frauen aufbürdet. Sie steht zu sich und zu ihrem eigenen Leben. Sie ist eine reife Frau.

Orpas Name bedeutet: den Nacken zuwenden. Sie tut es auch. Ihre Entscheidung fällt unter Tränen des Trennungsschmerzes. Ihre Zukunft liegt in ihrer Heimat, bei ihresgleichen. Sie liebt Noomi. Aber ihr Leben wird zukünftig unabhängig von Noomi verlaufen. Sie wendet sich um, geht ihren eigenen Weg – mit Noomis Segen und Wohlwollen.

Kann ich auch (ähnlich wie Noomi) zu meinen Wunden, meinem eigenen Schicksal stehen?

Stille

ich bin bei mir
und ich bin bei Gott

Segen für den Tag

Guter Gott,
segne die Menschen
die ihren Weg mit mir teilen
und jene
die ihren eigenen Weg gehen.

Segne uns mit der Kraft der Liebe
die immer wieder neu ins Leben ruft
und uns über die Distanz hinweg
aneinander leben lässt.

**aus: Angelika Gassner, Wege die uns führen. Jahresbegleiter für Frauen, Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart 2007.*

In dir bin ich geborgen. Noomi und Rut

Zweite Woche / Siebter Tag

Gebet der zweiten Woche

(siehe Startseite))

Freundschaft, die auch Belastungen standhält Beziehungen, die tragfähig sind

mein Ja zu dir
durchdringt
jede Faser
meines Seins
dein Weg
birgt
meinen Weg
in sich
gemeinsam
wagen wir
die Fülle *

Das Buch Rut

Kapitel 1

14 Da erhoben sie ihre Stimme und weinten noch mehr. Und Orpa küsste ihre Schwiegermutter, **Rut aber hingte sich an sie. 15 Da sagte sie: Siehe, deine Schwägerin ist zu ihrem Volk und zu ihrem Gott zurückgekehrt. Kehre auch du um, deiner Schwägerin nach! 16 Aber Rut sagte: Dringe nicht in mich, dich zu verlassen, von dir weg umzukehren! Denn wohin du gehst, dahin will auch ich gehen, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. 17 Wo du stirbst, da will auch ich sterben, und dort will ich begraben werden. So soll mir der HERR tun und so hinzufügen - nur der Tod soll mich und dich scheiden. 18 Als sie nun sah, dass Rut fest darauf bestand, mit ihr zu gehen, da ließ sie ab, ihr zuzureden. 19 So gingen die beiden, bis sie nach Bethlehem kamen. Und es geschah, als sie in Bethlehem ankamen, da geriet die ganze Stadt ihretwegen in Bewegung, und die Frauen sagten: Ist das Noomi? 20 Sie aber sagte zu ihnen: Nennt mich nicht Noomi, nennt mich Mara! Denn der Allmächtige hat mir sehr bitteres Leid zugefügt. 21 Voll bin ich gegangen, und leer hat mich der HERR zurückkehren lassen. Warum nennt ihr mich Noomi, da der HERR gegen mich ausgesagt und der Allmächtige mir Böses getan hat? 22 So kehrte Noomi zurück und mit ihr die Moabiterin Rut, ihre Schwiegertochter, die aus dem Gebiet von Moab heimgekehrt war. Sie kamen nach Bethlehem zu Beginn der Gerstenernte.**

Stille
ich bin bei mir
und ich bin bei Gott

Tagesimpuls

Rut trifft eine eigenständige Entscheidung. Sie verspricht ihrer Schwiegermutter ewige Treue und geht einen Bund ein, der dem Ehebund sehr ähnlich ist. Sie verlässt ihre Heimat, ihre Kultur, ihre Religion im Vertrauen auf Noomis Gott.

Noomi achtet Rut, nimmt sie an. Jetzt ist keine mehr allein, die Beziehung ist belastbar.

Noomi kehrt heim als Gewandelte. Noch sieht sie sich als die Bittere, als die Leidgeprüfte, als die vom Schicksal Gezeichnete. Sie hadert mit Gott und gibt es auch offen zu. Im Ringen mit Gott ist Hoffnung für eine neue Bezogenheit zu ihrem Gott und zu ihrem Leben da. Beide Frauen kommen zu Beginn der Gerstenernte an – ein Bild für neues Leben. Der Lohn für gelebte Treue und Liebe ist sättigende Nahrung.

Wer hält so treu zu mir?

Wem halte ich die Treue?

Stille
ich bin bei mir
und ich bin bei Gott

Segen für den Tag

Gütiger Gott,
segne alle meine Gefühle
die Trauer und den Schmerz
die Wut und die Zweifel
die Dankbarkeit und Freude.

Segne jene Menschen
die bei mir bleiben
in meinen starken Gefühlen.

Schenke uns gegenseitige Achtsamkeit
damit wir einander zum Segen werden
der neues Leben bewirkt.

**aus: Angelika Gassner, Wege die uns führen. Jahresbegleiter für Frauen, Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart 2007.*